



## Schuften für Schokolade

### Aktionstag gegen Kinderarbeit auf Kakaoplantagen, 12. Juni am AAI Salzburg

Salzburg, 4.6.2014. Hunderttausende Kinder müssen in Westafrika auf Kakaoplantagen arbeiten. Von dort kommt mehr als die Hälfte unserer Schokolade. Viele der Kinder werden aus ihren Heimatländern entführt und zur Arbeit gezwungen. Verletzungen und Langzeitschäden durch die ungeschützte Arbeit sind keine Seltenheit. Zum internationalen Tag gegen Kinderarbeit am 12. Juni machen das [AAI Salzburg](http://www.aai-salzburg.at) und die Katholische Jungschar Salzburg auf die Kinderarbeit aufmerksam, die in Schokolade steckt.

Für die Kakaobohnen, aus denen unsere Schokolade hergestellt wird, plagen sich in Westafrika hunderttausende Kinder. Laut UNICEF sind es mindestens 200.000 Kinder, andere Studien sprechen von bis zu 1,8 Millionen. Viele von ihnen kommen aus den Nachbarländern Mali, Burkina Faso und Togo. Menschenhändler haben sie ihren Eltern abgekauft oder entführt. Sie arbeiten oft ohne Lohn, zwischen 12 und 15 Stunden am Tag an sieben Tagen in der Woche. Es gibt keine Schulen, keine medizinische Versorgung oder sanitäre Einrichtungen. Der Einsatz von Pestiziden verursacht Krankheiten, Erbrechen und Fieber. Sehr häufig verletzen sich die Kinder mit den Macheten, die sie für die Erntearbeit benutzen.

Die Familien der Kinder sind meist Kleinbauern. Sie sind den schwankenden Preisen für Rohstoffe am Weltmarkt ausgesetzt. Die Lösung liege deshalb nicht allein im Verbot von Kinderarbeit, sondern in der gerechteren Bezahlung der Kleinbauern, sagt Friedel Hütz-Adams, Autor der Studie „Die dunklen Seiten der Schokolade“. "Die lassen ja nicht zum Spaß ihre Kinder arbeiten, sondern weil sie darauf angewiesen sind." Mit Schokolade aus fairem Handel kann man die Ausbeutung von Kindern und Kleinbauern ausschließen. Doch derzeit sind in Österreich kaum 5 Prozent der Schokoladenprodukte entsprechend zertifiziert. Die europaweite Kampagne „Make Chocolate Fair!“ will faire Schokolade in Zukunft zum Standard machen. Eine [Petition](#) fordert von Marktführern wie Milka faire Arbeitsbedingungen und einen nachhaltigen Kakaoanbau.

Am 12. Juni gibt es beim [Aktionstag](#) „Bittere Schokolade: Kakao & Kinderarbeit“ am AAI Salzburg die Möglichkeit, Aktionen und Projekte gegen Kinderarbeit kennenzulernen. Anita Rötzer von Südwind Salzburg/Make Chocolate Fair! spricht über Kinderarbeit in der Schokoladenproduktion. Eintritt frei.

#### Veranstaltungsinformation:

„Bittere Schokolade: Kakao & Kinderarbeit“ Aktionstag (Infobörse & Vortrag)

**Termin:** Donnerstag, 12. Juni. 18-19 Uhr: Infobörse zu Aktionen und Projekten gegen Kinderarbeit.

19.30 Uhr: Vortrag von Anita Rötzer (Südwind Salzburg / Make Chocolate Fair! Kampagne).

**Ort:** AAI Salzburg, Wiener-Philharmoniker-Gasse 2, Clubraum (EG)

Eine gemeinsame Veranstaltung von: Afro-Asiatisches Institut Salzburg, Katholische Jungschar Salzburg, SEI SO FREI, gefördert durch die Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit

Weitere Informationen unter: [www.aai-salzburg.at](http://www.aai-salzburg.at)

#### **Rückfragehinweis:**

Dr.<sup>in</sup> Andrea Thuma | Öffentlichkeitsreferentin Afro-Asiatisches Institut Salzburg

Tel: +43 662 841413 -13 | E-Mail: [andrea.thuma@aai-salzburg.at](mailto:andrea.thuma@aai-salzburg.at)

---

#### **Über das Afro-Asiatische Institut Salzburg**

Das Afro-Asiatische Institut ist eine Plattform für interkulturellen und interreligiösen Dialog und bietet ein breites entwicklungspolitisches [Bildungs- und Kulturprogramm](#).

---